




# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST  
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG  
Nr. 236/2007

17. Dezember 2007

 Wissenschaftsministerium fördert Aufbau eines Netzwerks zur  
Forschung im Bereich Intralogistik mit insgesamt 1,2 Mio. Euro

Staatssekretär Dr. Birk: Führungsposition in diesem wichtigen  
Wachstumsmarkt weiter ausbauen

Dr. Dietrich Birk, der Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung  
und Kunst, hat heute vor Pressevertretern auf die Bedeutung der Intralogistik als  
Schlüsseltechnologie für die wirtschaftliche Entwicklung Baden-Württembergs  
hingewiesen. Im Gegensatz zur Logistik erforscht und entwickelt die Intralogistik  
Prozesse, Systeme und Technologien zur Bewältigung und Verbesserung des  
Flusses an Material und Information innerhalb eines Unternehmens.

„Baden-Württemberg nimmt in der Intralogistik bundesweit eine Führungsposition  
ein. Das ‚Intralogistik-Netzwerk in Baden-Württemberg e.V.‘ wird dazu beitragen,  
diesen Kompetenzvorsprung im nationalen und internationalen Wettbewerb wei-  
ter auszubauen. Knapp zwei Prozent aller Beschäftigten im Land arbeiten in die-  
sem wichtigen Wachstumsmarkt. Durch Innovationen kann gerade in dieser  
Branche schnell viel erreicht werden“, sagte Birk am 17. Dezember in Stuttgart.

Rund 800 Unternehmen und 200 wissenschaftliche Einrichtungen befassen sich  
in Baden-Württemberg mit dem Thema Intralogistik. Der größte Teil der Betriebe  
sind kleine und mittlere Unternehmen, bei den wissenschaftlichen Einrichtungen  
sind insbesondere die Universitäten Karlsruhe und Stuttgart sowie weitere Hoch-

schulen zu nennen. In dem Intralogistik-Netzwerk sollen die Kompetenzen aus Wissenschaft und Wirtschaft gebündelt werden.

Birk: „Das Land hat zur Unterstützung der Forschung für die nächsten drei Jahre insgesamt rund 1,2 Millionen Euro bereit gestellt.“ Die beteiligten Unternehmen stellen nach den Worten des Staatssekretärs mindestens denselben Betrag zur Verfügung. In enger Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen sollen so neue Innovationen entstehen und schnell Eingang in die Unternehmen finden, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und weiter zu steigern.

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst wird gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft den Aufbau des Intralogistik-Netzwerks und von drei weiteren Kooperationsprojekten fördern. Voraussetzung für die Förderung durch das Land war, dass sich die Wirtschaft an mindestens 50 Prozent der Projektkosten beteiligt. Dieser Anteil wurde von der Wirtschaft stark überschritten.